

Landeshauptstadt Dresden
Regiebetrieb
Zentrale Technische Dienstleistungen



Dresden.
Dresdner



Foto: A67

Schule - Straße - Grün Der Regiebetrieb informiert April 2016

Auf ein Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Frühling ist die Jahreszeit, in der Wachstum und Blüte beginnen - wieder beginnen, könnte man auch sagen. Neues und Vergangenes wächst, wächst weiter, wächst wieder, wächst nach. Wer in diesen Tagen durch die Grünanlagen Dresdens spaziert, braucht sich nicht zu wundern, falls er über seinem Kopf einen Frosch im Baum quaken hört. Auch wenn es im Geäst plötzlich klingelt, ist das noch kein Grund zur Sorge, sondern vielmehr ein Beleg dafür - Frühling, unüberhörbar, unübersehbar.

Unübersehbar: Daran haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünbereiches vom Regiebetrieb einen erheblichen Anteil. Blumenrabatten schillern in allen Farben und fantasiereichen Verzierungen. Das Titelbild präsentiert die Blumenvielfalt im Blüherpark. Über Pflanzenplanung und -anzucht gibt der Beitrag auf Seite 9 Auskunft.

Unübersehbar: Die Reinigung der Tageswassereinläufe erfolgt nicht nur im Frühling, sondern über das ganze Jahr. Wer von uns hat nicht schon mal eine verstopfte Schleuse gesehen. Anhaltende Regenfälle aber auch Laub oder einfach nur Schmutz können schnell zum Überlaufen führen und im schlimmsten Fall Keller und Schächte von Gebäuden bedrohen oder Verkehrsunfälle verursachen. Aber auch vor oder nach Baumaßnahmen muss kontrolliert und gereinigt werden. Erfahren Sie mehr auf Seite 7.

Unübersehbar: Die Auskunftsstellen der Rathäuser. Auch Bürgerfreundlichkeit und Empfang ist nicht jahreszeitlich abhängig (siehe Seite 3). Als oft erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger werden mit Kompetenz, Gespür und Geschick Auskünfte erteilt, die richtigen Ansprechpartner benannt oder Sorgen angehört. Langjährige Erfahrung und Kreativität sind die Erfolgskomponenten.

Unübersehbar ist auch die Farbwelt der Tiere. Die Mandarinente auf Seite 11 fühlt sich wohl im Blüherpark.

Viel Spaß beim Lesen!

Doris Schmidt-Krech
Leiterin des Regiebetriebes

Die Informationsstellen des Regiebetriebes ZTD



Foto: Scholz

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Auskunftsstellen in Verwaltungsobjekten sind oft die ersten Ansprechpartner auf die der Bürger beim Betreten der Rathäuser trifft und ihre Kompetenz vermittelt einen entscheidenden ersten Eindruck der Bürgerfreundlichkeit des Unternehmens Stadtverwaltung. Aber auch die eigenen Beschäftigten nehmen gern die verschiedensten kleinen Dienstleistungen in Anspruch. Das reicht von Auskünften aller Art, Post sortieren und verteilen über den vergessenen Zimmerschlüssel, die Beschaffung verschiedener Broschüren und Prospekte, sowie die Betreuung amtlicher Aushänge. Nicht zu vergessen sind Aufgaben die unserer Sicherheit dienen, wie Wachschutz, Schließdienste, Handlungen im Brandfall, Unterstützung von Evakuierungsmaßnahmen usw. bis hin zur Durchsetzung von ausgesprochenen Hausverboten.

Wir möchten im Folgenden kurz einige Auskunftsstellen vorstellen:

Einlass im Betriebshof Lohrmanstraße

Beginnen wir mit der Einlasskontrolle zum Betriebshof Lohrmanstraße 11. Die Hauptaufgabe der hier tätigen Herren Uhlmann und Möbius ist die Kontrolle ein- und ausfahrender Fremdfahrzeuge bzw. die Zutrittsgewährung für betriebsfremde Personen. Aber auch Streifengänge im Betriebsgelände und aufmerksame Beobachtung des Umfeldes sind sehr wichtig. Seit Einrichtung des Wachdienstes ist es zu keinen nennenswerten Diebstahlhandlungen mehr gekommen. „Ab und zu muss schon mal ein Unbefugter des Grundstückes verwiesen werden“, weiß Andreas Möbius zu berichten.



Foto: Härting (Lohrmannstraße)

Auskunftsstelle Sozialrathaus

Nächste Station ist die Auskunftsstelle im Eingangsbereich des Sozialrathauses in der Junghansstraße 2. Die Mitarbeiter Rosa Schmidt und Detlef Wornest teilen sich hier die Aufgaben. Schwerpunkt ist hier die Auskunftserteilung das Sozialamt betreffend. Dort geht es vor allem darum: Wo muss ich hin, wer ist zuständig, welche Unterlagen und Formulare brauche ich, wann ist Sprechzeit und vieles mehr. Dazu werden vom Personal umfangreiche Kenntnisse erwartet. Seit einiger Zeit ist das Thema Asylsuchende mit den verschiedensten Anliegen ein großes Thema. Schwierig ist es immer dann, wenn noch keine deutschen Sprachkenntnisse vorhanden sind. Dann muss es eben mit Gesten und Zeichensprache gehen. Rosa Schmidt meint: „Meine guten Russischkenntnisse waren auch schon manchmal hilfreich“, aber geholfen wird in jedem Fall allen Bürgerinnen und Bürgern.

Der Schutz der Mitarbeiter steht natürlich auch im Vordergrund. Den übernehmen Profis einer Sicherheitsfirma. Sie stehen allerdings mit den Bürgern im Regen vor der Tür, wenn diese außerhalb der Sprechzeiten verschlossen ist. „Ein kleines Vordach und eine bessere Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit wären gut, denn man sieht nicht wer vor der Tür steht“ erklärt Detlef Wornest.

Weiter geht es ins WTC, Ammonstraße/Freiburger Straße. Hier sind die Ämter des „Technischen Rathauses“ und die Hauptbibliothek bis zu deren Umzug in den Kulturpalast untergebracht. Die vor allem für Bürger mit Anfragen zum Bauen wichtige Informationsstelle teilen sich unsere Mitarbeiter mit den Sicherheitsdienstleistern des WTC. Das Stammpersonal besteht aus Steffi Achtzehn, Simone Gärtner und Magdalena Mix.

Die meisten Fragen gibt es zum Thema: Wer sitzt wo und wie komme ich dahin? Die Ämter sitzen verstreut in dem riesigen Komplex und manche sind in den weitläufigen Fluren gar nicht einfach zu finden. Viele Besucher fragen auch nach aktuellen Broschüren oder holen sich regelmäßig ihr Amtsblatt.



Foto: Härting

Auskunftsstelle Stadthaus

Die Info-Stelle im „Stadthaus“ Theaterstraße 13/15 wird von Bettina Hartmann, Wolfhardt Mladek und Mathias Reimann betreut. Hier wird u. a. die Hauspost sortiert und verteilt. Zum Grundwissen gehört hier vieles, z. B. welche Unterlagen braucht man um einen Reisepass zu beantragen oder eine Wohnung anzumelden? Wer ist für Waffenscheine zuständig oder bei wem kann ich eine Veranstaltung anmelden, wann gibt es eine kostenlose Rechtsberatung oder ähnliches.

In der Theaterstraße haben verschiedene Abteilungen des Ordnungsamtes und des Bürgeramtes sowie das Ortsamt Altstadt ihren Sitz.

Derzeit gibt es viele Umzüge im Stadthaus und unsere Mitarbeiter wünschen sich, dass sie zeitnah die richtigen Informationen dazu bekommen, wer nach dem Umzug wo zu finden ist. „Leider habe ich schon einige Bürger falsch beraten, weil uns die aktuellsten Informationen fehlten“ meint Herr Mladek.

Im „richtigen“ Rathaus

Das Neue Rathaus hat mitten im Eingangsbereich Dr.-Külz-Ring 19 einen Empfangstresen, hier gibt es allerdings nichts zu Trinken, aber Informationen aller Art. Die hier tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind keine städtischen Angestellten, sondern Beschäftigte einer Sicherheitsfirma. Sie haben neben der hier sehr vielfältigen und umfangreichen Auskunftserteilung auch Sicherheits- und Wachschutzaufgaben zu erfüllen. Dazu kommen weitere kleine tägliche Aufgaben und Hilfestellungen für Besucher und Mitarbeiter. Sehr gern werden hier auch Auskünfte von Touristen aus allen Ländern eingeholt, die hier nicht die Touristinformation, aber den unübersehbaren Rathausturm und damit das Rathaus finden.

Koordiniert wird alles vom Sachgebietsleiter Jens Scholz. Dieser ist seit 1995 damit beschäftigt, den täglichen Dienstbetrieb mit seinen und den Mitarbeitern der Sicherheitsfirmen reibungslos am Laufen zu halten. Hier kann niemand so einfach mal die Tür abschließen und die Infostelle unbesetzt lassen, dann gäbe es gleich mal am frühen Morgen die ersten Schwierigkeiten, z. B. wären Türen nicht aufgeschlossen und die ersten Anrufer und Besucher würden keine Auskünfte und Informationen bekommen.

Ständig sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemüht die aktuellsten Informationen zur Auskunftserteilung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zu beschaffen. **Gerade intern würden sie sich manchmal etwas mehr Verständnis und Interesse für „neugierige“ Nachfragen in den Geschäftsbereichen wünschen.**

Immer wieder gibt es auch Sonderaufgaben, bei deren Erledigung vor allem andere Abteilungen unterstützt werden.

Was als etwas ganz besonderes in Erinnerung geblieben ist: „Die standesamtlichen Trauungen auf dem Rathausturm, der Kontakt mit vielen Personen des öffentlichen Lebens und nicht zu vergessen die legendären Rathausführungen mit dem Amtsleiter der Stadtarchives Thomas Kübler“, erinnert sich Herr Scholz gern.

Alle freuen sich aber über ihre Fragen und wie sagt man ja hier im Osten: „...Bleiben Sie schön neugierig...“ und wissbegierig, denn das ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Sachgebiet die beste Unterstützung.

Kontrolle von Tageswassereinläufen

Der heutige Bericht beschäftigt sich mit der Kontrolle von Tageswassereinläufen, volkstümlich auch als Schleuse bekannt. Der Tageswassereinlauf (TWE) dient zum Auffangen und Ableiten des Regenwassers, welches sich auf einem bestimmten Straßenabschnitt sammelt. Ist die Straße mit entsprechendem Gefälle nach den Straßenbaurichtlinien gebaut worden, so nimmt der TWE das Wasser auf. Um den Nachweis der Funktionstüchtigkeit auch im nicht sichtbaren Bereich nachzuweisen wird eine Kamerabefahrung durchgeführt.

Andreas Bergmann aus dem Bereich der 1. Straßenmeisterei des Regiebetriebes ZTD fährt ein Fahrzeug, welches mit der entsprechenden Kamertechnik ausgestattet ist. Diese wurde im Jahr 2015 erneuert und auf den Stand der Technik gebracht.



Hier wird die Kamera von Andreas Bergmann in einen TWE eingeführt.

Foto: Kolitsch (1)

Am Beispiel der Gartenstraße in Cossebaude wird eine Endabnahme der TWE mit dem dazugehörigen Rohrleitungsnetz durchgeführt. Die TWE wurden in das Regenwasserleitungsnetz eingebunden (ist am dunklem Asphalt zu erkennen im Bild 4). Vor der Kamerabefahrung wird das Leitungsnetz gespült, damit Verunreinigungen eventuelle Mängel oder Schäden nicht verdecken.



Geöffneter Tageswassereinlauf ohne Auffangkorb, welcher schon gespült wurde und noch feste Bestandteile aufweist. Die Spülung dient zur Vorbereitung der Kamerabefahrung.

Foto: Kolitsch (2)

Kamera guckt in Schleuse



Perspektive aus Sicht der Kamera 5m im Abflussrohr und Einbindung in den Abwasserkanal mit Betonresten.

Foto: Kolitsch (3)



Foto: Kolitsch (4)

Die Aufnahmen der Kamerabefahrung werden gespeichert und im Nachgang auf eine DVD kopiert. Gleiches wird bei Bestandsaufnahmen und Gewährleistungskontrollen durchgeführt.

Das Straßen- und Tiefbauamt, unser Auftraggeber, verwendet diese dann für die Mängelbeseitigung oder auch für Forderungen gegenüber den bauausführenden Firmen. Analog wird auch für die Bestandserfassungen verfahren. Eine Archivierung der gesamten Daten erfolgt im Straßen- und Tiefbauamt.

Farbige Teppiche in der Stadt - Ein Einblick in die Frühjahrspflanzung

Der Garten ist eine Tankstelle für die Seele. Genauso ist es. Wenn die Gärten in der Stadt wieder in verschiedenen Farben beginnen zu leuchten und um 3 Uhr früh die Vögel zwitschern, dann ist Frühling. Und wieder sind fleißige Hände im Spiel. Damit sind die Landschaftsgärtner im Regiebetrieb ZTD gemeint, die jährlich im Auftrag der Stadt für die schönsten leuchtenden Farben in städtischen Anlagen sorgen.

Planung und Anzucht

Eigentlich beginnt die Planung und Vorbereitung der Frühjahrspflanzungen schon im Herbst des Vorjahres. 43.680 Blumenzwiebeln, Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Anemonen, Traubenhyazinthen, Kaiserkronen und Krokusse, wurden allein im Herbst 2014 im Auftrag des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft eingekauft. Davon wurden 1.775 Stück zur Verschönerung der Anlagen im Herbst gesteckt. 41.905 Blumenzwiebeln werden in der Stadtgärtnerei in der Bodenbacher Straße getopft, in Frühbeete eingeschlagen und für das nächste Frühjahr vorgetrieben.



Foto: Hertel

Fix und fertig vorkultiviert gelangen die einzelnen Zwiebelpflanzen an ihre nach einem Pflanzplan vorbestimmte Stelle. Die fachgerechte Planung erfolgt im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Hier werden mit einer Vorauswahl geeigneter Sorten maßstabsgerechte Zeichnungen (Pflanzpläne) erstellt und den Gärtnern zur Verfügung gestellt. Insgesamt 120.000 Frühjahrsblüher werden im März innerhalb von zwei Wochen ausgepflanzt.



Foto: Hertel

Plantener - die mobile Variante

Plantener stehen für mobile Bepflanzung und rationelle Bewässerung. Der Plantener ist einfach gesagt ein Drahtkorb mit Pflanzsubstrat. Im Boden des Drahtkorbes befindet sich ein kleiner Wassertank. Er kann die Pflanzen für ungefähr eine Woche komplett versorgen.

Ca. 160 Plantener werden in der Stadtgärtnerei bepflanzt und in der ersten Märzwoche zur Verschönerung in städtische Anlagen geliefert.



Foto: Hertel

Vorschau:

Plantenerwechsel und Geranien - ein Sommer in der Gärtnerei.

Dazu werden wir in einer der nächsten Ausgaben informieren. Es bleibt spannend.



Foto: Schmidt-Krech

Besuch im Blüherpark

Die „Haustiere“ des Blüherparkes sind eigentlich Hasen. Doch nicht nur Meister Lampe hat den Gärtnerinnen und Gärtnern beim Bepflanzen der Beete im Blüherpark zugeschaut. Auch seltener Besuch wurde gesichtet: die Mandarinente.



Foto: Hertel

Die Mandarinente ist eine ursprünglich in Ostasien beheimatete Vogelart aus der Familie der Entenvögel. Als Ziergeflügel ist diese Ente sehr beliebt. In ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet dagegen sind die Bestände rückläufig und gelten als teils bestandsgefährdet.

Die Mandarinente gehört zu den „Glanzenten“, deren Name vom metallischen Glanz ihres Gefieders stammt. Sie kann bis 45 cm groß werden.

Das Männchen (Erpel) hat einen grün-metallischen Schopf, einen kastanienbraunen „Backenbart“, einen großen weißen Übergangsstreifen und auffallend große orangefarbene Flügelfedern, die „segeartig“ aufgestellt sind. Der Kopf wirkt verhältnismäßig groß.

Im Ruhekleid (außerhalb der Brutzeit) weisen die Erpel der Mandarinente viele Gemeinsamkeiten mit dem Federkleid der Weibchen auf. Bei ihnen sind jedoch Brust und Flanken klarer gelbbraun gezeichnet. Der Rücken ist etwas dunkler und der Schnabel ist matt karminrot. Mandarinenten beginnen ab Mitte Mai mit dem Gefiederwechsel ins Ruhekleid. Es erfolgt zunächst die Kleingefiedermauser. Dann werden die Steuerfedern durchgemausert und im Juli erfolgt der Abwurf der Schwingenfedern. Die Enten sind dann für etwa einen Monat flugunfähig. Der Wechsel ins Prachtkleid beginnt Ende August.



Foto: Hertel



Foto: Wikipedia

Das Weibchen (Ente) ist vergleichsweise unscheinbar, hat einen weißen Augenring mit einem verlängerten Lidstrich, ein weißes Kinn und eine gefleckte Unterseite. Der Kopf ist grau. Die Armschwinge haben außerdem einen grünlichen Spiegel und weiße Spitzen. Auch beim Weibchen sind die Flankenfedern auffallend groß und rundlich. Beim Weibchen beginnt die Mauser nach dem Brutende. Die Mauser verläuft daher einen Monat nach der des Männchens.

Als Nahrung bevorzugen sie im Frühjahr und Sommer verschiedene Wasserpflanzen und Wasserinsekten sowie kleine Fische und Würmer. Im Herbst werden Eicheln, Reis und Buchweizen, aber auch Grünteile von Pflanzen (unter anderen vom Schachtelhalm) und tierische Nahrung aufgenommen. Sie suchen ihre Nahrung überwiegend auf dem Land, wobei sie auch große Samen wie Eicheln und Bucheckern unzerkaut verschlucken.

(Quelle: Wikipedia)

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Finanzen und Liegenschaften
Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen

Telefon: (03 51) 4 88 15 50
Telefax: (03 51) 4 88 15 53
E-Mail: zentrale-technische-dienstleistungen@dresden.de